

## Vorwort

Es ist ein Wunder: Mit großer Sorgfalt und erkennbarem Sinn für die politische Bedeutung von Organisation und Korrektheit beginnen Mitglieder der SPD im Jahre 1909 ein handschriftliches (Sütterlin!) Protokollbuch zu führen. Die Eintragungen enden 1933 mit dem Anbruch der Nacht, die sich in jenem Jahr über Deutschland legte. Das politische Leben erstirbt - aber das Protokollbuch lebt! Es gehörte Umsicht und Mut dazu, es zu bewahren.

Als die Nacht vorüber ist, die Sozialdemokraten wieder Hoffnung schöpfen dürfen, ist das alte Protokollbuch zur Stelle - und es wird einfach weiter geschrieben! Die Hoffnung täuschte; eine Diktatur wurde durch die andere abgelöst. Wieder erstarb freies politisches Leben; dieses Mal nicht für 12 Jahre sondern für 45 Jahre! Und wieder überlebte das Protokollbuch.

So liegt es nun vor uns, und wenn es auch „nur“ das Protokollbuch eines Ortsvereins ist - es dokumentiert die Kontinuität der einzigen Partei in unserem Lande, die in rund 150 Jahren niemals ihren Namen ändern musste, weil sie sich im Unterschied zu anderen ihres Namens nie schämen musste.

Die wundersame Rettung des Protokollbuchs hat den Anstoß zu einer gründlichen Erforschung der Geschichte des Ortsvereins Güstrow der SPD gegeben. Die Autoren Detlev Brunner, Fred Mrotzek und Werner Müller haben mit Akribie und mit Gespür für die Zeiten eine musterhafte und meisterhafte lebendige Darstellung zu Wege gebracht. Ihnen gebührt großer Dank - nicht nur von den Sozialdemokraten Güstrows, sondern von allen politisch Interessierten in unserem Lande.

Die Geschichte der SPD in Güstrow zeigt viel gesunden Sinn ihrer Gründer und Träger über eine so lange Zeit; und sie zeigt auch manchen Irrtum und manche menschliche Schwäche. Brunner, Mrotzek und Müller haben der Versuchung widerstanden, die Güstrower Sozialdemokratie als eine Ansammlung reiner Helden zu beschreiben - es waren Menschen!

Die Heutigen können auf ihre Vorgänger - nehmt alles nur in allem - stolz sein. Sie können ihre Arbeit in dem Bewusstsein tun, dass unserem Volk - und der Welt! - viel Leid erspart worden wäre, wenn die Mehrheit der politisch Handelnden in Deutschland sich ähnlich vernünftig und anständig verhalten

hätte, wie die übergroße Mehrheit der Sozialdemokraten.

Stolz auf die Vergangenheit gibt Halt in schwierigen Zeiten.

Ich hoffe, dass die Arbeit von Brunner, Mrotzek und Müller auch Anlass gibt, andere Regionen unseres schönen Landes und andere politische Gruppierungen zu untersuchen und die Ergebnisse dieser Untersuchungen zu veröffentlichen.

Peter Schulz